

ROMANE UND BÜCHER DER MAGIE

Herausgeber:

Gustav Meyrink

Verlag: Edition Geheimes Wissen

DHOU LA BEL
EIN ROSENKREUZER-ROMAN

VON
P. B. RANDOLPH

Aus dem englischen Manuskript
übersetzt und herausgegeben von

GUSTAV MEYRINK

DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2008
Verlag: Edition Geheimes Wissen
Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.
Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes Bekannte, aber auch heute noch unbekanntes
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,
Mikrofilm, oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-902646-59-0

VORWORT

Um die Mitte des vorigen Jahrhunderts, das so ungewöhnlich viele in okkultur Hinsicht bemerkenswerte Menschen hervorgebracht hat, lebte in den Südstaaten Amerikas ein Mann, der sich P. B. Randolph nannte, in seiner Jugend Friseur war, später alle möglichen kleinen Berufe ausübte und in sonderbarem Stolz von sich behauptete, sieben Menschenrassen zu verkörpern: Inder, ägyptische Fellachen, Neger, Weiße, Turkmenen, Kreolen und Armenier.

Ich kann seinen Stammbaum natürlich nicht nachprüfen, aber Freunde, die Randolph kannten, sagten mir, sein Typus sei derart auffallend und fremdartig gewesen, dass sie keinen Zweifel in seine Angaben gesetzt hätten.

Randolph schrieb mehrere Bücher, teils Abhandlungen über so genanntes Kristallsehen (eine Methode, Visionen durch Starren in schwarze Spiegel zu erzeugen), teils Romane höchst merkwürdigen und verworrenen Inhaltes, die sämtlich in Vergessenheit geraten sind; - das Publikum wusste nichts Rechtes damit anzufangen und wohl schon, als die Bücher erschienen, mögen die meisten Leser den Kopf geschüttelt haben, als sie ihnen in die Hände fielen.

Eines dieser Werke, „Dhoula Bel“, liegt hier vor als dritter Band der Serie „Romane und Bücher der Magie“.

Ich habe es vor vielen Jahren als Manuskript durch Vermittlung einer okkulten amerikanischen Bruderschaft, deren Gründer der Autor war, von der Witwe Randolphs, einer Negerin in Ohio, nebst anderen Schriften und einem der erwähnten schwarzen Spiegel - einem so genannten indischen „Battah“-Spiegel - erworben.

Es sei hier kurz bemerkt, dass ich den Roman „Dhoula Bel“, keineswegs von der Ansicht ausgehend, es handle sich dabei um ein Buch von besonderem literarischen Werte, herausgebe, sondern lediglich in der Erwägung: es liegt ein starker Reiz darin, einen Blick in die Gedankenwelt eines